



Budgetbericht

für das

Budget 06
"Jugend und Familie"

Haushaltsjahr:

2005

Stichtag:

1.7.2005

Budgetverantwortlicher:
Hermann Richter

1. Budgetgrunddaten

1.1	Summe Zuschussbudget	5.618.384 €
1.2	Budgetveränderungen	0 €
1.3	Verfügbares Budget	5.618.384 €
1.4	Stand der Budgetrücklage	0 €
1.5	Übertragene Haushaltsreste, Verwaltungshaushalt	0 €
1.6	Davon inzwischen verausgabt	0 €

2. Entwicklung des Budgets

	Bezeichnung	Ansatz lt. Haushaltsbuch (inkl. Änderung gem. Ziffer 1.2)	Ist-Werte zum Berichtstermin (kassenmäßig abgewickelt)	Ist-Werte in Prozent
2.1	Einnahmen	3.382.788 €	1.633.123 €	48 %
2.2	Ausgaben	9.001.172 €	4.731.298 €	53 %
2.3	Budgetstand	5.618.384 €	3.098.176 €	55 %

3. Schwerpunktaufgaben

3.1 Innerhalb des Budgets sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

3.1.1 Betriebskosten für Kindergärten und Kindertagesstätten

3.1.2 Heimpflege

3.1.3 Vollzeitpflege

3.1.4 Förderung der Jugendarbeit

3.2 Erledigungsstand der Schwerpunktaufgaben

3.2.1 Betriebskosten für Kindergärten und Kindertagesstätten

Die veranschlagten Haushaltsmittel im Bereich der Tagesbetreuung in Einrichtungen werden voraussichtlich nicht ausreichen.

Wie schon im vergangenen Jahr scheint sich der Trend eines verringerten Elternbeitragsaufkommens fortzusetzen. Die konsequent durchgeführten jährlichen Überprüfungen

der Einkommensverhältnisse führen nicht selten zu niedrigeren Festsetzungen der Beiträge. In früheren Jahren ergaben sich oft Nachforderungen. Nach derzeitigem Stand ist von einer Mindereinnahme von rund 60.000 € auszugehen.

Gleichzeitig ergeben sich auf der Ausgabenseite Mehrausgaben. Die Endabrechnung aus Vorjahren führt zu erheblichen Mehrausgaben. Bei langfristigen Erkrankungen von Erzieherinnen und bei Beschäftigungsverboten für Schwangeren mit ungeklärtem Impfstatus mussten Ersatzkräfte finanziert werden.

Insgesamt ist mit einer Mehrbelastung bei diesem Produkt von rund 150.000 € zu rechnen.

3.2.2 Heimpflege

Bei der Heimpflege ist mit einer Mehrbelastung von rund 290.000 € zu rechnen. Aktuell sind 34 Kinder und Jugendliche stationär untergebracht. Mitte vergangenen Jahres konnte ein absoluter Tiefstand von 18 Unterbringungen erreicht werden.

Seitdem kamen 22 Fälle hinzu. Von diesen Fällen sind 7 durch den Zuzug des bzw. der Personensorgeberechtigten bedingt. Durch Wegzug konnte hingegen kein einziger Fall abgegeben werden. Sieben Fälle entsprechen schon einem Kostenvolumen von rund 350.000 € jährlich. Aktuell steht die Übernahme eines weiteren Falles an.

8 Fälle stehen im Zusammenhang mit einem gerichtlichen Sorgerechts(teil)entzug, d. h. den oder der Personensorgeberechtigten wurde das Sorgerecht entzogen, weil nur so eine Kindeswohlgefährdung (durch eine Herausnahme aus der Familie) vermieden werden konnte.

In 3 Fällen konnte die stationäre Hilfe in eine ambulante Hilfe überführt werden. Endgültig eingestellt werden konnten 3 Fälle.

3.2.3 Vollzeitpflege

Zurzeit sind 19 Minderjährige und ein Volljähriger in Familien untergebracht. Die Zahl der untergebrachten Kinder und Jugendlichen ist leicht gesunken. Gleichzeitig sind in geringerem Umfang Kostenerstattungen zu leisten als erwartet. Insgesamt wird eine Ergebnisverbesserung von rund 45.000 € erwartet.

3.2.4 Förderung der Jugendarbeit

Die veranschlagten Haushaltsmittel werden voraussichtlich ausreichen. Da die meisten Maßnahmen in den Ferien stattfinden, ist eine verlässliche Einschätzung unter Berücksichtigung tatsächlicher Teilnehmerzahlen noch nicht möglich. Nach den bisher vorliegenden Anträgen sind jedoch die Teilnehmerzahlen bei Familienfreizeiten rückläufig. Hingegen werden auch in diesem Jahr wieder viele Anträge auf Einzelförderung gestellt. Ohne diese Förderposition wäre es offensichtlich vielen Familien nicht möglich, ihren Kindern die Teilnahme an einer Ferienfreizeit zu ermöglichen.

Zuschüsse für Jugendpflegematerialien (Zelte etc.) werden erfahrungsgemäß auch erst nach Durchführung der Maßnahmen in den Sommerferien gestellt.

Für die Förderung von Projekten oder Modellvorhaben (Haushaltsansatz: 2.000 €) wurden bisher 750 € ausgegeben. Weitere Anträge liegen nicht vor.

4. Budgetabwicklung

4.1 Die Aufgabenerledigung erfolgt planmäßig.

Das Budget wird entsprechend der Veranschlagung abgewickelt.

4.2 Innerhalb des Budgets ergaben sich bisher folgende Veränderungen:

Geringfügige Umbuchungen innerhalb des Budgets

4.3 Innerhalb des Budgets zeichnen sich folgende Veränderungen ab:

Schwerpunktaufgaben:

Betriebskosten für Kindergärten und Kindertagesstätten = 150.000 €

Heimpflege = 290.000 €

Vollzeitpflege = - 45.000 €

Förderung der Jugendarbeit 0 €

Mehrausgaben bei den Schwerpunktaufgaben 395.000 €

Bei der Haushaltspositionen Betreutes Wohnen und ambulante Erziehungshilfen wird mit einer Ergebnisverbesserung von rund 45.000 € gerechnet, so dass insgesamt mit einem Defizit von 350.000 € gerechnet werden muss. Die Mehrbelastung ist im wesentlichen auf gesetzliche Regelungen der Kindergartenfinanzierung und auf Rechtsansprüche auf Hilfen zur Erziehung zurückzuführen.

4.4 Das Budget wird voraussichtlich mit einem Betrag von insgesamt

€

nicht ausgeschöpft.

Die Einsparung hat folgende Ursachen:

5. Budgetabschluss

5.1 Wird der Budgetrahmen eingehalten?

ja

nein

5.2 Wenn nein. Welche Finanzannahmen treffen nicht zu?

s. o.

5.3 Welche Maßnahmen wurden im Rahmen des Gesamtbudgets zum Ausgleich dieser Entwicklung eingeleitet?

Ein restriktiver Umgang mit Ansprüchen hat dazu geführt, dass voraussichtlich im Bereich der teilstationären und ambulanten Hilfen ein Betrag von rund 45.000 € eingespart werden kann. Gleichzeitig wird auch bei stationären Fällen versucht, die Laufzeit der Fälle durch eine intensive Elternarbeit und ggf. ambulanter Unterstützung zu verringern. Es wird auch erwartet, dass sich eine Entlastung durch die geplante personelle Verstärkung ergibt. Ferner soll auch durch die Einführung eines sog. Elterntrainings eine präventive Wirkung erreicht werden.

Unterschrift

des Budgetverantwortlichen:

Hermann Richter

des Dezernenten:

Dr. Thomas Robers